



▼ archiv 1998
terminal

suchmaschine subscribe forum impressum



Die Zukunft gehört einem basisdemokratischen Management

Artur P. Schmidt 07.10.1998

Interview mit Christian Dannegger und Kurt Kammerer, Vorstände der Firma Living Systems AG, Villingen

Die heutigen Suchmaschinen im Cyberspace hinterlassen den Anwender oftmals in einem undurchsichtigen Chaos von Daten. In einer Ära, in der die effiziente Nutzung der Zeit immer bedeutender wird, kann niemand alle gefundenen Hits im Internet durchforsten, noch ist die reine Zufallssuche erfolgversprechend. Suchsysteme sind nur dann für komplexe Problemstellungen zu gebrauchen, wenn diese eine intelligente Aufbereitung der Daten vornehmen können.

download

Intelligente Agenten wie die von der Firma [Living Systems](#) in Villingen entwickelt werden, weisen einen Weg zu einer besseren Nutzung des im Internet gespeicherten Wissens. Darüber hinaus lassen sich derartige Systeme auch für die effizientere Nutzung elektronischer Märkte bzw. von Transaktionssystemen nutzen. Die Software-Schmiede im Schwarzwald, eine auf Beteiligung der Mitarbeiter ausgerichtete Aktiengesellschaft, geht hierbei neue Wege. **Artur P. Schmidt** sprach mit den beiden Geschäftsführern Christian Dannegger und Kurt Kammerer.

▶ Wann wurde die "living systems AG" gegründet?

Living Systems: Living Systems wurde 1996 mit 4 Mitarbeitern gegründet. Wir beschäftigen jetzt 30 Mitarbeiter und planen bis zum Jahresende 2000 etwa 50 Mitarbeiter zu haben. Die Firma ist zu 100 % aus Eigenkapital finanziert. Alle Aktien sind in den Händen der Mitarbeiter.

▶ Was ist die Zielsetzung Ihres Unternehmens?

Living Systems: Unser Ziel ist es, mit integrativen Systemlösungen Wettbewerbsvorteile für unsere Kunden zu schaffen. Unser Erfolg basiert darauf, im dynamischen Markt des World Wide Web jeden Tag neue Lösungen für wechselnde Anforderungen zu entwerfen. Unser Leistungsspektrum reicht von Systemkonzeptionen über software-technische Umsetzungen bis hin zur organisatorischen Einführung.

▶ Wie kam es zum Namen living systems?

Living Systems: living systems steht für eine flexible und anpassungsfähige Organisation in dynamischen Märkten.

▶ Warum haben Sie die AG als Rechtsform gewählt?

Living Systems: Wir waren die 1. als kleine AG gegründete Aktiengesellschaft in Baden-Württemberg. Da Eigentum für uns ein wesentliches Element ist, um Arbeitsplätze zu schaffen, war es für uns wesentlich, unsere Mitarbeiter am Unternehmen zu beteiligen.

▶ Virtuelle Gemeinschaften und Intelligente Agenten eröffnen neue Geschäftschance im Internet. Welche Produkte bzw. Dienstleistungen bieten Sie Ihren Kunden an?

Living Systems: Wir bieten unseren Kunden 6 wesentliche Problemlösungen an: living agents sind Software-Agenten, die mit einer Wissens-Komponente ausgestattet sind und autonom handeln können. living communities sind virtuelle Treffpunkte von und für Menschen mit ähnlichen Interessen, die Informationen miteinander austauschen wollen. living auctions sind virtuelle Handelsplätze, über die Menschen Commodities kaufen und verkaufen, tauschen oder schenken können. Mit unserem Produkt living knowledge lassen sich Websites personalisieren und Informationen user-bezogen zuordnen. Selbstverständlich bieten wir auch die Integration in bestehende IT-Welten als Turnkey-Solution an, weil der Kundennutzen in einer durchgängigen Gesamtlösung liegt. Der Bau von Data Warehousing-Systemen komplettiert die Dienstleistungspalette.

▶ Wir bewerten Sie das Aufkommen von Internet-Banken?

Living Systems: Der Erfolg von Internet-Banken basiert auf dem Transaktionskostenvorteil. Die Tatsache, daß Universalbanken eigene Internet -Banken gründen, dokumentiert, wie wenig reformfähig ihre internen Strukturen heute noch sind.

▶ Der in der nächsten Handlung wird die ...

▶ Der interaktive Handel wird ein zukünftig äußerst wichtiges Wachstumsfeld darstellen. Wie sehen Sie die Zukunft dieses Bereiches?

Living Systems: Transaktionssysteme für Commodities bieten zukünftig einen Wachstumsmarkt, der größer ist als derjenige der heutigen Aktien- und Warenterminbörsen.

▶ Wird man im Internet zukünftig hauptsächlich Geld verdienen oder entwickelt sich dort primär eine Geschenk-Ökonomie?

Living Systems: Das eine nährt das andere.

▶ Vannevar Bush hat in interaktiven Enzyklopädien einen der wichtigsten Wachstumsmärkte der Zukunft gesehen. Welche Rolle spielen diese im Rahmen ihrer Wissensmanagement-Ansätze?

Living Systems: Wir sehen Wissens-Enzyklopädien im Rahmen unsere Marktmodells als Content-Provider. Unsere living knowledge Agenten sollen die Wissensarbeiter bei der Navigation und der Erzeugung von Contents unterstützen. Unser Hauptziel hierbei ist es, Wissen in intelligenter Weise zu strukturieren und es einem User in der Sortierung "das Wichtigste zuerst" zur Verfügung zu stellen.

▶ Wie sehen Sie die Zukunft des Management von Wissen in virtuellen Welten?

Living Systems: Die Zukunft gehört einem basisdemokratischen Management, bei dem Herrschaftswissen keinen begrenzenden Faktor mehr repräsentiert. Communities entwickeln eine besondere Energie, um die Macht von Großkonzernen zu begrenzen und Old-Boys-Netzwerke aufzubrechen.

▶ Bob Rockwell hatte die Vision von sprach- und plattformunabhängigen Wissens-Navigationssystemen. Wie anpassungsfähig sind Ihre Produkte an bestehende Kommunikationsplattformen?

Living Systems: Die Vision ist zwar toll, jedoch hat derjenige, der alle Standards integrieren will, eine Lebensaufgabe. Wir gehen inkrementell vor und halten uns an die Normen, die es bereits gibt. Unser Hauptaugenmerk haben wir darauf gelegt, unsere Realisierungen mit größtmöglicher Offenheit zu gestalten, um Schnittstellenprobleme effizient lösen zu können.

▶ Hyperlinks eröffnen neuartige Repräsentationsformen für Wissen. Agenten, die lediglich navigieren, reichen jedoch nicht aus. Es gilt Kontexte zwischen verschiedenen Wissens Ebenen herzustellen.

Living Systems: Wesentlich für die Verbreitung von Wissen ist es, Menschen die Kommunikation zu erleichtern. Intelligente Systeme müssen es ermöglichen, Menschen mit gleichen Interessen zu clustern, aber auch unterschiedliche Interessengruppen zusammenzubringen.

▶ Wie kann die ausufernde Macht von Bill Gates begrenzt werden?

Living Systems: Linux, das von Linus Thorwald entwickelte Betriebssystem auf Unix-Basis, substituiert zunehmend Microsoft-Windows. Der Siegeszug von Linux ist einer der bedeutendsten Trends im Internet, der gleichzeitig aufzeigt, welche Dynamik ein System gewinnen kann, welches gemeinsam von der Internet-Community entwickelt wird.

▶ Zukünftig könnte es möglich werden, Künstliches Leben im Computer zu erzeugen und Agenten zu bauen, die dem menschlichen Geist überlegen sind. Arbeiten Sie auf diesem Gebiet mit Instituten oder Firmen zusammen?

Living Systems: Bis jetzt noch nicht. Aber wir werden zu gegebener Zeit uns mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzen. Sobald es Technologien gibt, die Künstliche Intelligenz in sinnvoller Weise repräsentieren können, werden wir diesbezüglich Anwendungen für unsere Kunden entwerfen. Agenten sind Handlungsbevollmächtigte. Sie können um so mehr Handlungen ausführen, je intelligenter sie sind und je offener diese kommunizieren. Agenten dürfen nichts geheimhalten, sondern müssen als Katalysatoren für den Austausch von Wissen fungieren.

▶ Der Attraktor Cyberspace ermöglicht den Aufbau von virtuellen Gemeinschaften. Was ist an diesen Online-Communities anders als im physischen Leben?

Living Systems: Die größte Kraft entwickeln Online-Gemeinschaften, die eine Office-Community abbilden können. Durch Communities können interdisziplinäre Problemlösungen in Unternehmen erarbeitet werden. Dies ermöglicht eine neuartige Interaktion, die die Innovationsfähigkeit von Unternehmen positiv beeinflussen wird.

▶ Was halten Sie von virtuellen Popstars wie Kyoko Date oder E-Cyas?

Living Systems: Die Übergänge zwischen physischen und virtuellen Stars sind heute schon fließend. Die Popstars von heute sind z.T. bereits Marionetten der Medienindustrie. Der Unterschied zu virtuellen Stars ist nicht mehr fundamental, da es hier nur noch um die Vermarktung von Klischees geht

es hier nur noch um die Vermarktung von Kuischees geht.

- ▶ Welche Erwartungen haben Sie hinsichtlich des Unternehmers Stollmann, falls er neuer deutscher Wirtschaftsminister werden würde?

Living Systems: Wir haben keine besonderen Erwartungen, da die Schaffung von Arbeitsplätzen nicht von Ministern, sondern von der Innovationskraft der Unternehmen getragen wird.

- ▶ Wie bewerten Sie das Somm-Urteil für den bundesdeutschen Internet-Provider-Markt?

Living Systems: Das Urteil von Somm ist vergleichbar mit einer potentiellen Verurteilung der österreichischen Post für die Versendung von Briefbomben.

- ▶ Wie sieht die Zukunft der Parteienlandschaft durch das Internet aus?

Living Systems: Wir sehen den Trend in Richtung Economic Governance gehen. Die Parteien müssen den wirtschaftlichen Gegebenheiten folgen. Deshalb ist es auch völlig gleichgültig, wer der neue Wirtschaftsminister wird. Entscheidend wird sein, daß es Interaktionsregeln im Internet gibt, die über der Ebene von Nationalstaaten angesiedelt sind.

forum 

 artikel versenden

add message

↑ top

Copyright © 1996-2001. All Rights Reserved. Alle Rechte vorbehalten
Verlag Heinz Heise, Hannover
last modified: 24.08.2001

[Privacy Policy / Datenschutzhinweis](#)

 heise online

redaktion